

Verbandstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **2 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RIASSUNTO

L'autore dà un resoconto delle conferenze e delle escursioni tenute al corso di perfezionamento della Società svizzera dei professori di geografia avuto luogo dal 13 al 19 ottobre 1946 a Losanna. E. IMHOFF parlò sui progressi conseguiti nel campo della cartografia. CH. BIERMANN dimostrò la città di Losanna. CH. BURKY analizzò le relazioni esistenti tra geopolitica e geografia politica. R. MEYLAN illustrò la Vallée de Joux che fu visitata in un'escursione. P. VOSSELER parlò sulle possibilità delle rappresentazioni grafiche nell'insegnamento. F. NUSSBAUM espose gli obblighi delle università nei riguardi dell'insegnamento della geografia nella scuola media e da ultimo H. GUTERSOHN analizzò il valore educativo della geografia. Una escursione al castello di Chillon chiuse questo congresso istruttivo.

NEKROLOGIE

Paul Joachim Haffter-Bryner 1869—1946

Am 17. April 1946 entschlief in Zürich nach langem Leiden PAUL J. HAFFTER-BRYNER im 77. Lebensjahr. Mit ihm ging ein stiller Privatgelehrter und treuer Freund der Naturwissenschaften in die ewige Ruhe ein. PAUL HAFFTER, ein Bürger von Weinfelden, wurde am 2. November 1869 in Meilen geboren. In Zürich verlebte er eine schöne, ungesorgte Jugend; am zürcherischen Gymnasium bestand er das Maturitätsexamen. Innere Neigung und eine eher schwächliche Gesundheit bewogen ihn zum Studium der Landwirtschaft. Er absolvierte das damalige Eidgenössische Polytechnikum in den Jahren 1888—1892; ein Studiensemester in Bonn schloß sich an. 1893 siedelte der junge Landwirt mit seinen Eltern nach Schloß Berg über, unweit Weinfelden; er übernahm dort die Leitung des Gutsbetriebes. Neben der praktischen Betätigung fand er stets Zeit für die Botanik, für die er durch seinen Lehrer C. SCHRÖTER gewonnen wurde. Botanik und Ethnographie waren die Lieblingsgebiete, denen er seine freien Stunden schenkte und für die er eine ursprüngliche wissenschaftliche Begabung besaß.

Nach zwanzigjähriger praktischer Betätigung in Berg verkaufte unser Verblichener sein Gut, um nunmehr seinen geliebten Wissenschaften zu leben. Das Oberengadin wurde zu seiner zweiten Heimat. Er durchstreifte zusammen mit seiner gleichgesinnten Gattin dieses Juwel schweizerischer Landschaft und erwarb sich dort eine ausgezeichnete Kenntnis der alpinen und subalpinen Flora. Ein dauernder freundschaftlicher Kontakt mit C. SCHRÖTER und später mit dem Pflanzensoziologen J. BRAUN-BLANQUET vermittelte ihm wissenschaftliche Anregungen und vertiefte Kenntnis. In Zusammenarbeit mit dem Bodenkundler bearbeitete P. J. HAFFTER pflanzensoziologisch und bodenkundlich besonders die Wald- und Zwergstrauchgesellschaften des Oberengadins. Eine erste größere Arbeit darüber erschien 1933 in den «Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft». Ein großes Material über die Soziologie und Oekologie anderer Zwergstrauchgesellschaften der subalpinen Stufe liegt noch in Manuskriptform vor; ein Teil wurde im «Prodromus der Pflanzengesellschaften» (Faszikel 6), Klasse der Vaccinio-Piceetea, von J. BRAUN-BLANQUET, G. SISSINGH und J. VLIENER 1939 verwertet.

Zusammen mit seiner Gattin unternahm P. J. HAFFTER alljährlich weite Reisen, die um den ganzen Erdball führten. Vom hohen Norden bis zum Kap Horn, nach Indien, China, Japan führten sie. Holländisch-Indien, Australien und die Südseeinseln waren mehrmals das Ziel seiner Studienfahrten. Afrika wurde kreuz und quer bereist. Auf diesen weiten Fahrten erwarb er sich eine erstaunliche Kenntnis der Flora und der Völker fremder Länder. Seine Freunde bedauern, daß der stille, in sich gekehrte Privatgelehrte vor lauter Erkennen nicht zum schriftlichen Bekennen kam, so daß die wissenschaftliche Gemeinde die Früchte seines Schaffens missen muß. Seinen wissenschaftlichen Freunden, dazu zählten auch F. SARASIN und der Basler Botaniker SENN, erschloß er sich, ihnen wurde er zum reichen Quell von Anregungen.

Mit PAUL HAFFTER ist ein großer Naturfreund und Naturkenner von uns geschieden. Die ihn kennen, bewahren ihm ein freundschaftliches, treues Andenken.

H. PALLMANN

VERBANDSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz. Ziel der Aktion, die durch die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde, ist eine möglichst umfassende, gleichartige und technisch einwandfreie Bestandaufnahme der Bauernhausformen unseres Landes. Das gesammelte Material soll schließlich in einem Quellenwerk publiziert und der Forschung zur Verfügung gestellt werden. Es dient aber nicht nur dieser, sondern auch den Kreisen und Institutionen, die praktisch am Heimatschutz, am Landschaftsschutz, an der Denkmalpflege und an der Gestaltung bäuerlicher Wirtschaft und bäuerlicher Kultur interessiert sind.

Kürzlich sind im Kanton Zürich ein Kantonalkomitee und ein Arbeitsausschuß für Bauernhausforschung gegründet worden, nachdem andere Kantone bereits an die Arbeit gegangen sind und nachdem der Technische Arbeitsdienst in der letzten Zwischenkriegszeit wertvolle Vorarbeit geleistet hat. Die Aufnahmen in den Kantonen, denen eine Inventaraufnahme zur Feststellung der geeigneten Objekte vorangeht, werden nach einheitlichen Leitlinien durchgeführt. Leiter der gesamt-schweizerischen Aktion ist A. BAESCHLIN, Architekt BSA., Schaffhausen, der in Spanien auf dem Gebiete der Hausforschung gearbeitet hat und in zwei Jahren in der Schweiz einen internationalen Kongreß für Hausforschung durchzuführen gedenkt. R. WEISS

Geographisch-ethnographische Gesellschaften. Vorträge 1. Quartal 1947. Basel. 17. Januar: Nationalrat Dr. E. DIETSCHI: Eindrücke aus den USA. und Kanada; 7. Februar: Prof. Dr. ANCIÉUX: La signification du Congo pour la Belgique; 21. Februar: Dr. E. SCHLAGER: Exorzistische Zeremonien und Tänze in Bali; 7. März: Dr. W. KÜNDIG: Die nördliche Dobrudscha; 21. März: Prof. Dr. LEROI-GOURLAN: La technologie comparée; 2. Mai: Prof. Dr. F. JAEGER: Die Gewässer Ostafrikas; 23. Mai: Dr. R. GOUZY: Magalhaesstraße und Feuerland; 20. Juni: Dr. E. GERBER: Juralandschaften. — Bern. 17. Januar: Dr. W. KÜNDIG: Die Norddobrudscha; 7. Februar: Dr. R. GOUZY: Les Canaux de la Patagonie, le Détroit de Magalhaes et la Terre de Feu; 21. Februar: Prof. Dr. F. NUSSBAUM: Städtebilder aus Südwestfrankreich; 14. März: Prof. Dr. H. KINZL: Die Cordillera Blanca in Peru. — Genève (Horaire inconnu): Colonel M. PRIMAULT: L'avenir de l'aviation suisse; C. HUGUENIN: Montagnes du Tibet; M. KRUYERS: Nouvelle-Guinée et Indonésie; F. SIORDET: Six mois en Extrême-Orient; G. WEHRLY: Afrique orientale et Seychelles; M. REVILLOD: Heligoland. — St. Gallen. 21. Januar: Dr. A. GUT: Quer durch die USA.; A. ZIEGLER: Guatemala, Land und Leute und Kaffee; Prof. Dr. O. WIDMER: Sowjetunion, Land, Völker, Wirtschaft. — Zürich. 8. Januar: Dr. H. W. HARTMANN: Grenzfragen Südosteuropas; 22. Januar: M. DISTEL: Aarburg; 29. Januar: Privatdozent Dr. K. SUTER: Marokko in der Nachkriegszeit; 12. Februar: Prof. Dr. H. KNUCHEL: Portugal; 26. Februar: Dir. Dr. J. KUNST: Javanische Musik; 5. März: Dipl. Ing. A. HUBER: Privatwälder und Landschaftscharakter; 19. März: Prof. Dr. H. KINZL: Die Cordillera Blanca in Peru.

Verein Schweizerischer Geographielehrer. Die Vorträge und Diskussionen des Schweizerischen Geographielehrervereins am Fortbildungskurs in Lausanne waren alle auf die gemeinsame Linie der eigentlichen Schulgeographie eingestellt. Dadurch wurde es möglich, dem Thema eine umfassende und in die Tiefe gehende Würdigung zuteil werden zu lassen. Es kamen neben den Fachvertretern der Hochschule auch die Lehrer der Mittelschulen gebührend zum Wort, so daß sich allgemein wissenschaftliche und mehr theoretisch orientierte Standpunkte mit den Anschauungen aus der wirklichen Praxis angenehm ergänzten und ausrichteten. Der Besuch unserer Veranstaltungen war ein recht erfreulicher, und auch wir sind der Meinung, daß solche Kurse in absehbarer Zeit sich wieder folgen sollten. Ganz besonderen Zuspruchs erfreuten sich die Ausführungen der Herren BIERMANN und MEYLAN, die Exkursionen in der Stadt Lausanne und ins Vallée de Joux führten.

In der geschäftlichen Sitzung nahmen die Mitglieder die üblichen Berichte des Präsidenten und des Kassiers entgegen und stimmten in erfreulicher Aufgeschlossenheit einer nicht unwesentlichen Beitragserhöhung zu, die der Vereinsleitung erlauben soll, verschiedene Aufgaben besser durchführen zu können. Zwei wesentliche Traktanden waren die Lehrmittelfrage, die schon ordentlich vorgeschritten ist, und die Neugestaltung der Diapositivsammlung, deren verdienter Förderer Prof. LETSCH, Zollikon, nunmehr die Last dieser Arbeit abzugeben wünschte. Der Vorstand erhielt Auftrag, die Angelegenheit zu ordnen.

Der Präsident: Dr. E. LEEMANN

Geographisches Lehrwerk für Mittelschulen. Der Schweizerische Geographielehrerverein hat vor Jahresfrist beschlossen, ein gesamtes Lehrwerk für die Mittelschule herauszugeben. Eine Kommission hat die Grundlinien des Werkes zusammengestellt im Hinblick auf die sehr auseinander gehenden Bedürfnisse der einzelnen Schulen unseres Landes. Um eine gewisse, bestimmt notwendige Einheit des Werkes zu sichern, hat die Kommission Richtlinien entworfen, die jedem Autor willkommene Fingerzeige sein werden bei der Bearbeitung der einzelnen Bände.

Für die Bearbeitung vorab länderkundlicher Teile europäischer und außereuropäischer Gebiete werden noch geeignete Autoren gesucht und zur Mitarbeit eingeladen. Genauere Auskünfte über das geplante Werk, seinen Inhalt und Umfang wie auch über Verlagsangelegenheiten erteilt der unterzeichnete Präsident der Kommission.

Dr. E. LEEMANN, Kürbergstraße 16, Zürich 10

REZENSIONEN — COMPTES RENDUS CRITIQUES

ENGEL CLAIRE-ELIANE: Le Mont-Blanc — Route classique et voies nouvelles (Collection Montagne). Neuchâtel 1946. Editions V. Attinger. 190 pages, 17 figures.

Les ascensions au Mont-Blanc deviennent si nombreuses (E. WHYMPER en comptait 1483 en 1898, et aujourd'hui la trace de la Brenva en compte 200) qu'il ne constitue plus un événement sportif: la voie classique, par l'«ancien passage», le «Corridor», le Mur de la Côte, est devenue une «route».

Mademoiselle ENGEL, qui connaît admirablement les sources de langue anglaise et qui s'est constituée l'historiographe de la montagne, a repris, sur documents nouveaux, le procès

docteur PACCARD, J. BALMAT, BOURRIT, où celui-ci ne joue pas un rôle bien glorieux, et, d'accord avec H. F. MONTAGNIER et DÜBI, elle restitue à PACCARD la gloire de la «première» ascension. Elle y ajoute des chapitres pleins d'intérêt sur les Romantiques: AULDJO et de TILLY, sur les poètes: MALCZESKI, sur les savants au Mont-Blanc: TYNDALL, MARTINS, BRAVAIS, LE PILEUR.

Mais le gros du livre, ce sont les voies nouvelles et les nouvelles méthodes d'assaut, par le rocher, plutôt que par le glacier (depuis MUMMERY), par les arêtes, par les «faces». C'est le versant italien qui présente le plus de difficultés et de périls, qu'on suive ses glaciers (Brenva, Fresnay, Brouillard), ou ses 3 arêtes (Péteret, Brouillard, Innominata), ou